

Vor hitzige krankheiten.

Weil ohne dem kein appetit in diesen krankheiten / soll man die patienten mit gar subtilen speisen/ sulzen/ oder gallerten/ und wenig auf einmal/ ernähren/ zu trincken kan man ihnen von kräftigen juleppen (plutger-milch oder emulsiões, doch nicht zu viel) von gesottenen wassern aber nach durst geben/ der wein ist höchst schädlich.

N. 1

Vor die hize zum schwitzen.

Nach eröffnetem leib muß man ein quintien mythridat in cardobenedicten-wasser eingeben, und auf den abend nachfolgende milch: Nimm gesotten gersten-wasser, cardobenedicten, citrouen- und plutger- oder melonen-kern, jedes ein quintlein, darmit die milch an gemacht, und auf die nacht zu trincken geben, man kan auch in ein löffel voll milch zwangsig gran präparirtes hirsch-horn eingeben.

N. 2

Ein schwitz-träncklein.

Nieb hyacinthen-pulver ein halb quintlein, darunter fünff oder acht gran bezoar in scorzonera- oder cardobenedicten-wasser einer erwachsenen person.

N. 3

Ein träncklein vor die hize.

Nimm drey löffel voll ausgedrückten haußwurz-safft, von krebs-äugen auch so viel, rosen-himbeer- und hollunder-essig, von ieden einen löffel voll, hernach nimm roß-koth so frisch ist, stoß und reibs mit den drey essigen ab, drück's aus, daß drey löffel voll werden, geseht, es wäre nicht essig genug, so nimm etwas mehrers darzu, und giesse es mit obigen ab, und giebs dem krancken zu trincken. Probatum.

N. 4

Ein träncklein in der hize zu geben.

Zerstlich nimm drey löffel rosen-wasser, [wenn man mutter-süchtig oder zur mutter-plage geneigt ist, ein ander kühlendes wasser] zwey löffel voll himbeer-essig, und eine messerspiße gaffer oder campffer, etliche blütchen saffran, von einem ey das klare, mit einem löffel voll der obigen wasser, den campffer und saffran abgerührt, und zu trincken gegeben, zwey stunden darauf gefasset.

N. 5

N. 5 Vor die hitze.

Nimm frischen roß-koth in einem mörsel, mit frischen brunnen-wasser abgerührt, durch ein tuch gesieget, und eingegeben, man kans auch einer schwangern frauen geben und brauchen, ist bewährt.

N. 6 Ein ander mittel vor die hitze.

Ein halb loth schieß-pulver, ein viertel pfund schwefel, ein viertel-pfund bräun-zeltlein oder salpeter-küchlein, vermisch alles durcheinander zu pulber, darvon einen menschen in einem kühlenden wasser eine gute messerspiße voll eingegeben.

N. 7 Ein trink-wasser.

Nimm einen neuen ziegelstein, zerschlag den in kleine stücklein zwey gute hände voll, gieß zwey maas wasser daran, laß eine stunde lang verdeckt sieden, seige es ab, und thue darein ein loth gebrennt hirschhorn, dis ist ein treffliches wasser zum steten tranck, man muß es aufrühren, wenn man darvon trincken will.

N. 8 Ein récept in den ungarischen und allen hizigen franckheiten.

Man nehme pfer-sichkerne, brate sie auf einem wachs-licht, stoß sie zu pulber, gibß dem francken in einem saurampffer- oder endivien-wasser ein.

N. 9 Eine bewährte arzney für die ungarische franckheit.

Wenn einem die franckheit ankommt, so nimm eilff knoblauch-zehen, und mache sie gar sauber, zerstoße dieselben mit einem hölzernen stämpffel, thue darein ein wenig essig und sals, darnach nimm dasselbige, und reibe die arme von der hand auswärts durch den ruckgrad, so wohl die füsse von oben hinunter, und die sohlen gar starck darmit, und wohl hinein gerieben, sich darauf niedergelegt, und warm zugedeckt.

N. 10 Ein gutes pflaster in hizigen und ungarischen franckheiten, auch wann man keinen schlaf hat.

Man nimmt einen halben löffel voll weissen mohn, einen löffel voll hanffkörner, funffzehen pfer-sichkerne, funffzehen cronaberth oder wacholder-beeren, ein wenig umberdum, diese stücke ein iedes insonderheit gestossen, und durcheinander gemischt, hernach nimmt man eine gute hand voll durren majoran, fein von stengeln abgestreift, mischt ihn auch unter die obgemeldte

stücke, machs mit rosen- oder hollunder-essig an, daß es wohl naß werde, wie ein dicker Koch oder Brey, und binde es zwischen zwey tüchlein dem Kranken auf beyde schläfe, wenns trocken wird, thue mans wiederum, mit rosenwasser anneggen, man kan auch ein wenig rosen-essig darunter nehmen, ist gar gut. Probatum est.

N. 11 Umschlag für den kopff in der hitze zu gebrauchen.

Nimm holler- oder hollunder-essig, hollunder-blütthe-sallat-eysenkrautwasser, eines so viel als des andern, melonen-kern sechs quintlein, pfer-sichkern zwey quintlein, weissen mohu- oder mag-saamen, rothen sandel, jedes ein quintlein, saffran ein wenig, alles gestossen, die wasser und essig untereinander gemischt, mit durchgeprest, und also um den kopff geschlagen, wenn das tüchlein trocken ist, wiederum naß gemacht.

N. 12 Für grosse hitze den leuten zu gebrauchen.

Nimm einen grossen löffel voll saliter oder salpeter, zerstoffe ihn klein, rühr ihn mit dem weissen von einem ey wie einen Koch oder Brey ab, streichs auf ein tüchlein, und auf das herz gelegt, wenns trocken ist, wiederum frisch gemacht: man soll auch von einer ungebleichten leinwand, so lang der ruckgrad ist, vier finger breit schneiden, und in starcken brandtwein einzuntzen, und auf den ruckgrad legen; auf das herz und ruckgrad müssen diese zwey pflaster zugleich gelegt werden.

N. 13 Ein ander mittel darvor.

Nimm gaffer oder campffer, rothe myrrhen, jedes ein halb loth, weng-rauch zwey loth, assauk oder teuffels-dreck einer haselnus groß, ungeriebenen saffran, was man mit zwey fingern fassen kan, hanff und pfer-sichkern, jedes anderthalb loth, stosse diese stücke zusammen, mit dem weissen von eyern, angemacht, einen löffel voll rosenwasser, oder rosen-essig auch darunter gemischt, und auf eine hanffene reiste oder kütgen aufgestrichen, über die sohlen gelegt, auch ein rockenes brodt gebähet, in rosen-essig laulich getunckt, auf die pulz und herz gelegt, und auf die füsse gebunden.

N. 14 Vor die hitze ein pflaster.

Man nimmt gersten, haus-wurgel, und einen lebendigen Krebs gar klein gestossen, saliter-zeltlein oder salpeter-küchlein, bolum armenam gepülvert, darunter gemenget, und mit borragen- oder lindenblüthwasser, wie ein Koch oder Brey dünne gemacht, auf ein tuch gestrichen, auf das herz gelegt, wenns dörre wird, wiederum verneuern lassen.

N. 15

N. 15

Vor die ungarische krankheit.

Nimm von einem ey das weisse, und etliche saffran-blüthen, rühre mit einem alaun, daß es wie ein töpffel- oder müßlein wird, rühre ein wenig brandtwein darunter, streichs auf ein tüchlein, und legs auf das gehirn.

N. 16

Ein anders.

Nimm rosen-wasser, hollunder-blüth-wasser, rosen-essig, pferfichkerne, deren vier oder fünff, die pferfichkerne soll man klein zu pulber stossen, und hernach unter die wasser vermischen, und durch ein tüchlein zwingen, ein zweyfaches tüchlein nehmen, und darinn nehen, über die stirn und schläffe schlagen, wenn es trocken wird, muß man es allezeit wieder frisch einweichen, und überschlagen.

N. 17

Ein pulver zum eingeben.

Erstlich nimm braun- oder weissen zucker-cand ein halb pfund, ingber, campffer, zittwer, gebrenntes hirschhorn, weisse terra sigillata, terra S. Pauli, jedes fünff loth, rotte terra sigillata, und schöne weisse braun- oder saliter-zeltlein neunt mans, jedes vier loth, mach dieses alles untereinander zu subtilen pulber, und behalts zum gebrauch.

NB. Von diesem pulber giebt man einem alten grossen menschen vier gute messer-spitzen voll, einem jungen aber weniger, nachdem das alter ist, in cardobenedicten-melissen- und borragenblüth-wasser untereinander vermischt, ein.

Item: Das wasser	fol. 4	num. 8
Item: Für die ungarische krankheit dienet das köstliche pestilenz-wasser	fol. 17	num. 44
Item: Das saure wasser	fol. 22	num. 58
Item: Der goldene essig	fol. 33	num. 1
Item: Der attich-safft	fol. 39	num. 2
Item: Der quitten-safft	fol. 42	num. 14
Item: Der saurampffer-safft	fol. 46	num. 27
Item: Die herß-latwerg	fol. 52	num. 2
Item: Die hauß-latwerg	ibidem	num. 3
Item: Latwerg für die ungarische krankheit	fol. 55	num. 12
Item: Das cardobenedicten-öl	fol. 59	num. 6
Item: Die rosen-salbe	fol. 78	num. 19
Item: Das bezoar-pulber	fol. 90	num. 11
Item: Das rotte edelgestein-pulber	fol. 91	num. 16 17

M m 3

Item:

Item: Das aschenfarbe edelgestein-pulver	fol. 92	num. 18
Item: Das grüne pulber	fol. 94	num. 26
Item: Das pulber für die hitzige franckheit	fol. 95	num. 30
Item: Das pulber	fol. 96	num. 36 37
Item: Pulber für die ungarische franckheit	fol. 97	num. 38
Item: Die sulz oder gallert von hirsch-horn	fol. 278	num. 2
Item: Das recept der penonischen pillen	fol. 130	num. 29

Herz-stärkung.

N. 1 Ein herz-stärkend wasser in schwachheiten zu gebrauchen.

Nimm ein quintlein krebs-agen, zwey quintlein hirsch-horn, beyde präparirt, eine messerspize alfermes, vermischt mit ochsenzungen- und borragen-wasser, und giebs ein auf drey mal.

N. 2 Sulze oder gallert von hirsch horn, welche in grossen schwachheiten zu gebrauchen.

Erstlich nimm das hirschhorn, laß es mit einem messer klein schneiden, wie die allersubtilesten hobelschnitten seyn, hernach nimm drey hände voll geschnittene scheitten oder späne von hirsch-horn, gieß darauf ein seidel borragen-wasser, darzu legt man auch gebrennt hirsch-horn, saffran, jedes ein wenig, muscaten-blütze nach gedüncken, misch alles durcheinander, thue es in eine flasche, und gieß hernach frisch brunnen-wasser daran, so viel, daß es drey finger über die species gehe, vermache die flasche wohl, daß nichts heraus kan, setz es in einem kessel mit wasser zum feuer, laß also fünff stunden lang sieden, nach diesem nimms heraus, und zwings durch ein einfaches tuch in ein becken, darunter thue von zwey eyern das klare, gar wohl abgeklopfft, laß eine halbe stunde sieden, und kurz vorhero, ehe mans vom feuer nimmt, so thue man das saure von limonien, und ein klein wenig zucker darzu, wenn es also drey söde gethan, so nimms vom feuer, und seigs durch ein vierfaches tuch, wie es von sich selbst durchlaufft, weil es noch am heissesten ist, setz es in einem keller, es gestehet gleich über nacht, und wird eine schöne sulze oder gallert.

N. 3 Eine gute milch, so das herze stärckt, und giebt eine gute nahrung.

Nimm ein seidel oder nössel gersten-wasser, ein halb loth plutzer- oder melonen-kern, stosse sie gar klein, und gieß von dem wasser zu, daß sie nicht blicht werden, wenn sie gestossen, so gießt man das wasser und kern durcheinander ab, und drückt durch ein tüchlein, daß die krafft wohl heraus kommt,